

PRESSEMITTEILUNG

Oberflächengewässer in MV: Chemischer Zustand ist überwiegend gut

LUNG

In den vergangenen fünf Jahren wurden vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) erhebliche Anstrengungen unternommen, eine fundierte Datenbasis für die Beurteilung des chemischen Zustandes der Oberflächengewässer Mecklenburg-Vorpommerns zu schaffen. Nun hat das LUNG die Auswertung der Schadstoffuntersuchungen für die Jahre 2007 bis 2011 vorgelegt. Die Bewertung richtet sich dabei nach der Oberflächengewässerverordnung (OGewV). Sie sieht die Beurteilung anhand von Umweltqualitätsnormen (UQN) für 33 sogenannte „prioritäre“ und 5 weitere Schadstoffe sowie für Nitrat vor.

Güstrow, d. 05.11.2012

Nummer: 26/2012

Vom LUNG wurden zwischen 2007 und 2011 insgesamt 151 Fließgewässer- und 32 Küstengewässer-Messstellen auf diese Schadstoffe untersucht. Danach sind die meisten nicht nachweisbar bzw. kamen in Konzentrationen unterhalb der UQN vor. Lediglich für Quecksilber, die Summe zweier polycyclischer aromatischer Halogenkohlenwasserstoffe (PAK), Nitrat, Isoproturon und Diuron wurden in einzelnen Jahren Überschreitungen festgestellt.

Die Summe der PAK wird an einem relativ hohen Anteil der untersuchten Wasserkörper überschritten. Als Eintragsquellen kommen atmosphärische Depositionen und belastete Sedimente in Frage. Die Hauptquelle der Quecksilberbelastung ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe. Damit gelangt diese anthropogene Belastung vorwiegend über atmosphärische Einträge in die Gewässer, wobei die Konzentrationen rückläufig sind. Im Kleinen Haff sind Überschreitungen der Normwerte auch auf die Quecksilber-Frachten der Oder zurückzuführen.

Für Nitrat liegt die UQN bei 50 Milligramm pro Liter im Jahresdurchschnitt. Diese Menge wird in einigen kleinen Gräben und Bächen in intensiv ackerbaulich genutzten Regionen – meist mit einem hohen Anteil verrohrter Gewässerabschnitte – in Jahren mit hohen Niederschlägen im Frühjahr überschritten. So wurden 2010 in neun, im Jahr 2011 hingegen in keinem Wasserkörper eine Überschreitungen festgestellt.

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Haupteintragspfad sind die Dränagen. Alle größeren Fließgewässer des Landes wie die Warnow, Peene, Recknitz oder Trebel sind in einem chemisch guten Zustand.

2

Die Norm für Isoproturon wurde nur in wenigen Wasserkörpern nicht eingehalten. Wie beim Nitrat waren hiervon ausnahmslos kleine Gräben bzw. Bäche betroffen. Isoproturon gehört zu den Pflanzenschutzmittelwirkstoffen mit dem höchsten Absatz in Deutschland und findet vor allem als Vor- und Nachaufbauherbizid auf Ackerflächen Anwendung. Für den Pflanzenschutzmittelwirkstoff Diuron wurde die Norm nur in einem Wasserkörper überschritten. Der Verursacher konnte ermittelt und die Belastung abgestellt werden. Es handelte sich um eine unsachgemäße Anwendung im kommunalen Bereich.

„Insgesamt kann der chemische Zustand der Oberflächengewässer Mecklenburg-Vorpommerns – auch gemessen an den strengen Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie – als gut bewertet werden. Das gilt aber leider nicht für den ökologischen Zustand der Gewässer, der durch zu hohe Nährstoffeinträge und Defizite in der Natürlichkeit der Gewässerläufe die Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie in der Mehrzahl der Fälle auch in den kommenden Jahren unrealistisch erscheinen lässt“, fasst der Direktor des LUNG, Harald Stegemann, die Ergebnisse zusammen.

Die Untersuchungsergebnisse sind unter www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/wasser.htm (Stichwort Gewässergüte) zugänglich.